

# Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierten  
wöchentlichen Beilagen sowie eines illustrierten  
Wochblattes 1,50 M.

Zeitung für Tharand, Seifersdorf.

In jeder Lottose fallen die Spaltenzüge oder deren  
Summe 10 M., für aussortige Interessenten 15 M.,  
Belohnung 20 M. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Nummer 94. Fernsprecher: Amt Neubau 114. Sonnabend, den 10. August 1907. Fernsprecher: Amt Neubau 114. 20. Jahrgang.

Montag, den 12. August abends 7 1/2 Uhr  
Zugung des Stadtgemeinderates.  
Die Tagessordnung hängt im Flur des  
Rathauses (1 Treppe) aus.  
Rabenau, am 9. August 1907.  
Der Bürgermeister.

Wittig.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 9. August.  
Am Montag den 12. August wird der  
Bürgerverein zu Tharandt und der Gewerbe-  
verein zu Glasbüttel die heisige Aus-  
stellung besuchen.

Bei der Ziehung der 3. Klasse der  
Stadtlotterie fiel in die Verkaufsstelle  
Carl Schwind in Rabenau der  
Gewinn von 50 000 Mark und zwar  
unter die Nummer 44 219.

Am 23. August wird Sr. Majestät  
König auf seiner Reise von dem Be-  
stuhlungs- und Gewerbe-Ausstellung  
Rabenau die Bezirksanstalt Saalhausen  
besuchen. Der Monarch gedenkt halb 12  
Uhr einzutreffen.

Ein Dresdner Blatt schreibt: "Der  
Dresdner Gewerbeverein unternahm  
eine rege Beteiligung seiner Mitglieder einen  
Ausflug nach Rabenau und besichtigte die  
schöne Holzindustrie-Gesellschaft. Das Biegen  
und Schleifen zum Zweck der Erzeugung von  
Scheiben, gebogener Stahlbeine und runder  
Tische erregte das besondere Interesse der Ge-  
werbeleute. Ein weiterer Besuch galt der Gewerbe-  
ausstellung, die in ihrer Vielseitigkeit u.  
Qualität dem gewerblichen Leben und  
Leben des freundlichen Ortes ein glänzendes  
Ausmaß ausstellt.

Am Sonntag abend 7 Uhr gedenkt  
der heilige Gesangverein Apollo im  
Vergnügarten ein Konzert abzuhalten. Bei  
bekannt vorzüglichen Leistungen des "Apollo"  
ist Vorausicht nach ein guter Besuch zu  
erwarten. Dem Unternehmen aber ist gutes  
Wetter zu wünschen.

Aus Anlaß des Baues der Talsperre  
Walter ist die Verlegung eines Teiles  
der Bahlinie von Hainsberg nach  
Dippoldiswalde erforderlich. Mit  
speziellen Vorarbeiten für diese Strecken-  
verlegung ist vom Finanzministerium  
Königliche Eisenbahnbaubüro Dresden  
auftragt worden.

Es ist erreicht! Der Bahnbau  
ist die Verlegung eines Teiles  
der Bahlinie von Hainsberg nach  
Dippoldiswalde, und zwar zwischen Spechtitz  
und Dippoldiswalde erforderlich. Mit  
speziellen Vorarbeiten für diese Strecken-  
verlegung ist vom Finanzministerium  
Königliche Eisenbahnbaubüro Dresden  
auftragt worden. Der Unternehmer aber ist gutes  
Wetter zu wünschen, um so seltener, als die  
Schnecken sind.

Was der Staat dem Deutschen  
einbringt! Bei jedem Staat, der  
sich für die deutsche Zunge eingesetzt,  
ist es, "soweit die deutsche Zunge klingt,"

bei jedem Kartenspiel, selbst beim  
"König Peter" gehört das Deutsche Reich  
seiner Spieler, und es ist obendrein in  
gleicher Lage, niemals zu verlieren  
oder zu gewinnen. Das bringt es  
durch die Stempelsteuer jenseits, die  
jedem Spiel Karten erhält. Je stärker  
man spielt, und je mehr Spiele verbraucht  
man, desto größer ist der Gewinn, der in  
jeder Karte liegt. In ganz Deutschland  
sind im Spielkartenfabrik, und diese  
sind im Rechnungsjahr 1906 nicht weniger  
als 1831422 M. Stempelsteuer. Hierzu  
kommt der Löwenanteil auf die Stoffkarten.

Am 25. August findet in Neubau das  
Autosetzen des Mittelselbst-Turngaus  
Derselbe erfreut sich von Großenhain  
bis Pirknitz und von Pirna bis Meißen  
in 101 Turnvereinen über 10 000  
Teilnehmern. Zeigte das lebte Gaulturnfest in Rade-

beim möglichst das Gerätekunst in allen  
Möglichkeiten, so sind diesmal dem Be-

schauer mehr alle Nebenkunstarten des volkstümlichen Turnens  
tretenen Knecht sogar Pferd und Wagen,  
die stark auf einem Neubau in der Wilsdruffer  
Neumann erklärte, in Resselsdorf bei den Eltern  
seine Hobbygläser abholen zu wollen. R. Jahre alter Arbeitervon einer einstündigen  
lenkte das Geschirr nach Cossebaude, machte  
in einem dortigen Gasthaus 1,70 M. Beute,  
verschwand heimlich unter Zurücklassung des  
Wagens, ritt nach Dresden und bot das Pferd  
einem Röhlischlächer zum Kauf an. Der Röhlischlächer rief Polizei herbei und ließ den ver-  
dächtigen Menschen festnehmen. Neumann steht  
in Raum gebunden. Ein besonderes anziehendes  
Bild gewähren bei jedem Turnfest die allge-  
meinen Freilübungen. Doppelt interessant wird  
der Überblick über die gesamte turnerische Ar-  
beit sein, weil alle Altersstufen vom 14.-60.  
Lebensjahr neben einander im friedlichen  
Kampfe um den Siegespreis, den schlichten  
Eichenkranz ringen werden. Wer dem Kunst-  
turnen an den Geräten mehr Interesse abge-  
winnen, muß den herrlich am Bergabhang ge-  
legenen Turnfestplatz (hinter der Egermühle)

vormittags 10 Uhr besuchen. Das volkstüm-  
liche Turnen ist auf den Nachmittag verlegt.  
Der am Fuße des 360 Meter hohen Wind-  
berges gelegene Festort ist von Dresden aus  
mit der Eisenbahn (einfache Fahrt 30 Pfennige)  
oder mit der elektrischen Bahnlinie Dresden-  
Hainsberg (Nr. 22) für 30 Pfennige in 40  
Minuten bequem zu erreichen. Da der Aus-  
flug in den Plauenschen Grund ein äußerst  
lohnend ist, dürfte aus allen Orten des  
Mittelgebirges ein großer Zug von Turnern  
und Feuerwehrmännern zu erwarten sein, zumal  
der Eintrittspreis für den Platz für Nicht-  
turner äußerst niedrig ist. (Erwachsene 20,  
Kinder 10 Pfennige.)

Ein vielseitiger Mensch im schlimmen  
Sinne des Wortes ist der 1886 in Resselsdorf  
geborene, mit seiner Familie völlig zerstallene,  
wiederholt und empfindlich vorbestraft  
Dienstknabe Paul Neumann. In Bühl-  
wald bei Wilsdruff stand er trotz  
seines schlechten Verhaltens in einer  
Gutsbesitzer Stellung bei einem  
Gutsbesitzer, entlich am 16. Juni von einem  
Mitbediensteten einen neuen Anzug mit Hut,  
um bei der ländlichen Tanzmusik Eindruck zu  
machen, verschwand dann aber aus dem Dorfe  
und trug die unterlagen Kleidungsstücke,  
die jetzt freilich sehr düstig sind, noch jetzt  
auf dem Leibe. Am folgenden Tage kam R. nach  
Wilsdruff in der Absicht, sich für den persönlichen  
Gebrauch ein Fahrrad auf betrügerische Weise zu  
verschaffen. Er lag der Schwester seines früheren,  
in Bühlwald wohnenden Dienstherren  
vor, fügte letzteren ein Fahrrad abholen zu sollen.  
Durch das Dazwischenstehen eines Verwandten  
des Gutsbesitzers wurde der Betrug vereitelt.  
Dagegen gelang es ihm am 30. Juni in Ditt-  
mannsdorf, einem Kaufmann ein Fahrrad im  
Werte von 120 Mark abzuschwinden, das er  
am folgenden Tage in Dittmannsdorf an  
einen Gastwirt für 45 Mark verkaufte,  
"um sich einige Pfennige zu machen". Dann  
wanderte der Schwund weiter, nahm am 2.  
Juli Gutsbesitzer in Obergeschütz und  
Neustadt unter dem hinterher nicht gehaltenen  
Versprechen, in Dienst treten zu wollen, je  
einen Mietstaler ab. Der Gutsbesitzer in  
Neustadt übergab am 5. Juli dem neu einge-

tratenen Dienstknaben sogar Pferd und Wagen,  
da stark auf einem Neubau in der Wilsdruffer  
Vorstadt ein dort beschäftigt gewesener 48  
Jahre alter Arbeitervon einer einstündigen  
Neumann erklärte, in Resselsdorf bei den Eltern  
seine Hobbygläser abholen zu wollen. R. Jahre alter Arbeitervon einer einstündigen  
lenkte das Geschirr nach Cossebaude, machte  
in einem dortigen Gasthaus 1,70 M. Beute,  
verschwand heimlich unter Zurücklassung des  
Wagens, ritt nach Dresden und bot das Pferd  
einem Röhlischlächer zum Kauf an. Der Röhlischlächer rief Polizei herbei und ließ den ver-  
dächtigen Menschen festnehmen. Neumann steht  
in Raum gebunden. Ein besonderes anziehendes  
Bild gewähren bei jedem Turnfest die allge-  
meinen Freilübungen. Doppelt interessant wird  
der Überblick über die gesamte turnerische Ar-  
beit sein, weil alle Altersstufen vom 14.-60.  
Lebensjahr neben einander im friedlichen  
Kampfe um den Siegespreis, den schlichten  
Eichenkranz ringen werden. Wer dem Kunst-  
turnen an den Geräten mehr Interesse abge-  
winnen, muß den herrlich am Bergabhang ge-  
legenen Turnfestplatz (hinter der Egermühle)

vormittags 10 Uhr besuchen. Das volkstüm-  
liche Turnen ist auf den Nachmittag verlegt.  
Der am Fuße des 360 Meter hohen Wind-  
berges gelegene Festort ist von Dresden aus  
mit der Eisenbahn (einfache Fahrt 30 Pfennige)  
oder mit der elektrischen Bahnlinie Dresden-  
Hainsberg (Nr. 22) für 30 Pfennige in 40  
Minuten bequem zu erreichen. Da der Aus-  
flug in den Plauenschen Grund ein äußerst  
lohnend ist, dürfte aus allen Orten des  
Mittelgebirges ein großer Zug von Turnern  
und Feuerwehrmännern zu erwarten sein, zumal  
der Eintrittspreis für den Platz für Nicht-  
turner äußerst niedrig ist. (Erwachsene 20,  
Kinder 10 Pfennige.)

Ein vielseitiger Mensch im schlimmen  
Sinne des Wortes ist der 1886 in Resselsdorf  
geborene, mit seiner Familie völlig zerstallene,  
wiederholt und empfindlich vorbestraft  
Dienstknabe Paul Neumann. In Bühl-  
wald bei Wilsdruff stand er trotz  
seines schlechten Verhaltens in einer  
Gutsbesitzer Stellung bei einem  
Gutsbesitzer, entlich am 16. Juni von einem  
Mitbediensteten einen neuen Anzug mit Hut,  
um bei der ländlichen Tanzmusik Eindruck zu  
machen, verschwand dann aber aus dem Dorfe  
und trug die unterlagen Kleidungsstücke,  
die jetzt freilich sehr düstig sind, noch jetzt  
auf dem Leibe. Am folgenden Tage kam R. nach  
Wilsdruff in der Absicht, sich für den persönlichen  
Gebrauch ein Fahrrad auf betrügerische Weise zu  
verschaffen. Er lag der Schwester seines früheren,  
in Bühlwald wohnenden Dienstherren  
vor, fügte letzteren ein Fahrrad abholen zu sollen.  
Durch das Dazwischenstehen eines Verwandten  
des Gutsbesitzers wurde der Betrug vereitelt.  
Dagegen gelang es ihm am 30. Juni in Ditt-  
mannsdorf, einem Kaufmann ein Fahrrad im  
Werte von 120 Mark abzuschwinden, das er  
am folgenden Tage in Dittmannsdorf an  
einen Gastwirt für 45 Mark verkaufte,  
"um sich einige Pfennige zu machen". Dann  
wanderte der Schwund weiter, nahm am 2.  
Juli Gutsbesitzer in Obergeschütz und  
Neustadt unter dem hinterher nicht gehaltenen  
Versprechen, in Dienst treten zu wollen, je  
einen Mietstaler ab. Der Gutsbesitzer in  
Neustadt übergab am 5. Juli dem neu einge-

tratenen Dienstknaben sogar Pferd und Wagen,  
da stark auf einem Neubau in der Wilsdruffer  
Vorstadt ein dort beschäftigt gewesener 48  
Jahre alter Arbeitervon einer einstündigen  
Neumann erklärte, in Resselsdorf bei den Eltern  
seine Hobbygläser abholen zu wollen. R. Jahre alter Arbeitervon einer einstündigen  
lenkte das Geschirr nach Cossebaude, machte  
in einem dortigen Gasthaus 1,70 M. Beute,  
verschwand heimlich unter Zurücklassung des  
Wagens, ritt nach Dresden und bot das Pferd  
einem Röhlischlächer zum Kauf an. Der Röhlischlächer rief Polizei herbei und ließ den ver-  
dächtigen Menschen festnehmen. Neumann steht  
in Raum gebunden. Ein besonderes anziehendes  
Bild gewähren bei jedem Turnfest die allge-  
meinen Freilübungen. Doppelt interessant wird  
der Überblick über die gesamte turnerische Ar-  
beit sein, weil alle Altersstufen vom 14.-60.  
Lebensjahr neben einander im friedlichen  
Kampfe um den Siegespreis, den schlichten  
Eichenkranz ringen werden. Wer dem Kunst-  
turnen an den Geräten mehr Interesse abge-  
winnen, muß den herrlich am Bergabhang ge-  
legenen Turnfestplatz (hinter der Egermühle)

vormittags 10 Uhr besuchen. Das volkstüm-  
liche Turnen ist auf den Nachmittag verlegt.  
Der am Fuße des 360 Meter hohen Wind-  
berges gelegene Festort ist von Dresden aus  
mit der Eisenbahn (einfache Fahrt 30 Pfennige)  
oder mit der elektrischen Bahnlinie Dresden-  
Hainsberg (Nr. 22) für 30 Pfennige in 40  
Minuten bequem zu erreichen. Da der Aus-  
flug in den Plauenschen Grund ein äußerst  
lohnend ist, dürfte aus allen Orten des  
Mittelgebirges ein großer Zug von Turnern  
und Feuerwehrmännern zu erwarten sein, zumal  
der Eintrittspreis für den Platz für Nicht-  
turner äußerst niedrig ist. (Erwachsene 20,  
Kinder 10 Pfennige.)

Ein 1/2 Jahre altes Kind aus dem  
Büchsenhälften-Viertel in Chemnitz versuchte ein im 17.  
Lebensjahr lebender Kindermädchen, sich zu  
ersticken. Die Mutter befindet sich auf dem Wege zur Besserung, da-  
gegen ist der Zustand der Tochter noch be-  
sorgniserregend.

In Oelsnitz versuchte ein im 17.  
Lebensjahr lebender Kindermädchen, sich zu  
ersticken. Die Mutter befindet sich noch in der  
Wunde.

In der Mulde bei Großenselz ertrank  
beim Baden der 18-jährige Fabrikarbeiter

— Der als jährlinglich bekannte Wirtschafts-  
besitzer Ernst Wagner in Sommerau geriet  
am Montag mit der Frau des benachbarten  
Gartenbesitzers Benedikt in einen Wortwechsel,  
in dessen Verlauf Wagner die Benedikt am  
Hals würgte und sie einige Male an die  
Wand schleuderte. Hierdurch erlitt die Frau  
schwere innere Verletzungen, an deren Folgen  
sie am Dienstag starb. Wagner ist inzwischen  
spurlos verschwunden.

— Ein 1/2 Jahre altes Kind aus dem  
Büchsenhälften-Viertel in Chemnitz versuchte ein im 17.  
Lebensjahr lebender Kindermädchen, sich zu  
ersticken. Die Mutter befindet sich abends mit dem anderen Kind zu Bett gebracht worden,  
als ganz kurze Zeit darauf Benedikt, der sich  
ebenso wie Benedikt ebenfalls niedergelegt hatte, ein verdächtiges  
Köpfchen mit dem Kopf darin in den Hals ge-  
rutscht. Trotz sofort angewandter Rettungs-  
versuche ist das Kind gestorben.

— Die Mordaffäre Fuchs-Schröder in  
Schneeberg erregt dort große Aufregung.  
F. ist nun gefangen, F. wurde verhaftet,  
ebenso hat man einen der Tat verdächtigen  
Kellner D. festgenommen. Letzterer unternahm  
im Gefängnis einen Selbstmordversuch, konnte  
aber gerettet werden.

**Gösen.** Der 11 Uhr 35 Min. nach Thorn

abgebrückte Schnellzug entgleiste Mittwoch b. Tern-  
issen. Die Lokomotive und drei Wagen stürzten  
die Böschung hinunter. Acht Personen wurden  
sofort getötet, drei Lebende sind später ihren  
Verletzungen erlegen, zahlreiche Personen wurden  
schwer oder leicht verletzt.

**Kirchennachrichten von Rabenau.**

Sonntag, den 11. August Dom. 11 n. Tz.  
vorm. halb 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt  
über Apostelgeschichte 10, 25—33.

Mittwoch den 14. August Junglingsverein.

Donnerstag den 15. August Jungfrauenverein.

**Geboren:** Am 6. August dem Stuhlbauer

Ernst Paul Hyne hier ein Zwillingss-

paar. Am 30. Juli dem Stuhlbauer Richard

Otto Grimmer in Kleinolsa ein Sohn.

**Gestorben:** Am 4. August Elsa Margaretha

Hensler, Tochter des Fuhrwerksbesitzers

Bruno Hensler hier. Elsa Anna Zimmermann

Tochter des Holzdeckslers Robert Zimmermann

hier. Am 5. August Olga Alta Pögen, Tochter

des Stuhlbauers Hermann Paul Pögen hier.

**Gestorben:** Am 7. August Frau

Lidia Rädle geb. Guler, Ehefrau des Tisch-

lers Ernst Hermann Rädle in Oberaudorf,

39 Jahre 25 Tage alt, w. am 10. August

beerd. werden soll. Am 7. August Martha

Elisabeth Lorenz, Tochter des Stuhlbauers

Emil Lorenz hier, 1 Mon. 1 Tag alt, w. am 10. August beerd. werden soll.

**Kirchennachrichten von Somsdorf.**

Am 11. Sonntag nach Tz. vorm. halb

9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Apostel-

10, 25—33.



Poetzsch-Kaffee mit dem Staats-Preis

in 1/4, 1/2 und 1/3蒲. Originalpackung w.: 100-120-140-160-180-200蒲. das蒲. aus der Großküche-Mühle von Richard Poetzsch, Hoflieferant Leipzig, deren her-  
vorragend feine und ergiebige Qualitäten allgemein bekannt und beliebt sind, ist stets  
frisch erhältlich in Rabenau bei: Carl Schwind, Kolonialwaren-, in Tharandt bei:  
Emma Weinhold, Schokoladengeschäft.





## Sägewerk

sucht **Tischler, Stuhlbauer** oder anderen Holzschäfmann zur Erweiterung des Geschäfts als Teilhaber mit 5–6000 M. Einzahlung. Offert, an die Exp. dies. Bl.



**Obstkellerei u. Obstweinschänke Lockwitzgrund.**  
Jedes Quantum Mostobst wird gelauft

## Ein Wohnhaus

mit Werkstatt-Gebäude in Rabenau, zur Stuhlfabrik eingerichtet, mit elektr. Betrieb und allen Maschinen, Hobelbänken und Werkzeugen sehr billig zu verkaufen oder zu verpachten bei sofortiger Übernahme. Näheres bei **M. Richter, Privatus, Hainsberg II. 1 N.**

### Verloren!

Notizbuch, landwirth. Taschenkalender v. C. Meyer-Friedrichswert. Abzugeben gegen Belohnung im Rabenauer Anzeiger.

Ein Wurf schwert **Ferkel** ist zu verkaufen.  
Grossölsa No. 40 bei J. Bönnchen.

Einen zuverlässigen

## Kutscher

zum sofortigen Antritt gesucht. Selbiger kann verheiraten sein, indem ich Wohnung im Hause habe.

**Gustav Aehlig, Grossölsa.**

Suche sofort

## 2 Mann zum Holzschälen.

Leute, welche sich zum Kesselheizen eignen, bevorzugt.

**Richard Huhle, Rabenauer Mühle.**

**Firma** (6 Meter lang), Schaukästen, Ladentafel u. a. bill. bei **O. Klotzsche, Rabenau.**

**Oelfarben** garantiert giftfrei, schnell u. selbsttrocknende

**Firniß** empfohlen billig **Carl Schwind.**

**Stroh u. Heu** bei **Karl Wünschmann.**

## Für Wiederverkäufer!

Neujahrskarten, Christbaum-schmuck, Metallschablonen u. a. billig bei **O. Klotzsche, Rabenau.**

meine **Bettfedern**

sind unverpackt, sodass sich jeder von der Qualität überzeugen kann und wird jeder Quantum im Beisein des Käufers abgetragen.

**Martha Preßler, Rabenau.**  
NB. Bei Abnahme von 40-Pfund-Ballen grosse Preisermäßigung!

## Schluss

meines Ausverkaufs

am **17.** August.

**O. Klotzsche, Rabenau.**

**Die Obst- und Beerenweinkelterei** von Reinh. Schönfelder in **Hirschfelde** i. Sa. empfiehlt ihren preisgekrönten u. glänzenden **Apfelwein** (süß u. herb) pr. Liter m. 25 Pf.  
**Heidel- u. Johannisbeerwein** pr. Lit. m. 40 Pf. in Nordflaschen von 10 Liter an.

## König Albert-Höhe, Rabenau.

Größtes u. schönstes Ball- u. Vergnügungs-Etablissement der ganzen Umgebung, durch Umbau bedeutend erweitert. Feenartige Beleuchtung! Morgen Sonntag

## schneidige Ballmusik.

Zu zahlreichem Besuch laden freundlich ein **Ernst Baermann** u. Frau.

Der unterzeichnete, von den Vereinsvorständen gewählte Festausschuss bittet die jungen Damen, welche sich als Festjungfrauen am Empfange Sr. Majestät des Königs am 23. ds. Mts. beteiligen wollen, sich freundlichst zu einer Besprechung Sonnabend, d. 10. ds. Mts., abends 8 Uhr auf d. „König Albert-Höhe“ (Veranda) einzufinden zu wollen. Teilnehmen können alle jungen Mädchen, welche konfirmiert sind.

**Der Festausschuss.** J. A.: F. Kelling.

## Gasthof Spechtritz.

Morgen Sonntag:

## Sommerfest mit Ballmusik und Gartenfreikonzert.

(Selbstgebak. Kuchen u. Kaffee). Hierzu laden ergebnist ein

**M. Wünschmann** und Frau.

## Jugendverein „Heiterer Blick“, Kleinölsa.

Sonntag, den 11. August

## Vogelschießen.

wozu freundlichst einladet

## Gasthof Lübau

hält seine freundlichen Lokalitäten bestens empfohlen.

Küche und Keller bieten das Beste.

Hierzu laden ergebnist ein

**Otto Seifert** u. Frau.

## Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Rabenau.

Sonntag, d. 11. August or.

im Garten des Gasthofs z. Amtshof

## Gr. Gesangs- Konzert

ausgeführt vom Männer-

Anfang abends 7 Uhr.

Zu diesem genügsamen Abend laden freundlichst ein

**Das Komitee.**

## Restaurant Lerchenberg, Börnchen.

Sonntag, den 11. August d. J.

## groß. Schweinsprämien-Vogelschießen

ohne Richten mit Karussellbelustigung,

Oswald Beger.

wozu freundlichst einladet

## Es gibt nur einen einzigen

Malzkaffee, der das bekannte Kneipp-Bild trägt, welches Reinheit, Beköniglichkeit und kaffeeähnlichen Wohlgeschmack garantiert.

Diesen Malzkaffee kennen Sie nicht, bis Sie mit dem

## echten Kathreiner

bekannt geworden sind.

Wer einmal Kathreiner gekostet hat, wird sich schnell an den guten Geschmack gewöhnen und ihn dann lieb gewinnen.

**Kathreiners Malzkaffee** wird nur

in staubfreien, feuchtigkeitdichten Paletten verkauft, niemals lose ausgewogen!

Reaktion, Druck und Verlag von Johann Gied, Rabenau.

## Zwei junge Herren suchen ein möbliertes Zimmer

Offerten unter P. S. an die Exp. d. Bl.

## Spurlos

verdrängen alle Unreinheiten der Haut als: Wischer, Wäscherei, Waschstraße u. durch Waschen mit Steckenspindel.

**Teerschwefel-Seife**

z. St. 50 Pf. bei Karl Nöber.

## Heute frisch:

geräuch. Heringe (groß)

Stück 10 Pf.

marinierte Heringe

Stück 12 Pf.

neue gut kochende Kartoffeln

Stück 5 Pf. Wiege 40 Pf.

neue Vollheringe (große, fette Fische)

Stück 10 Pf.

neues Sauerkraut

Stück 12 Pf.

neue saure Gurken

Stück 7 u. 8 Pf.

empfiehlt **Carl Schwind.**

## Gutsverpachtung!

Wegen Pachtanfrage ist das Gemeindegebiet der Gemeinde Obernaundorf b. Rabenau (circa 25 Hektar Feld u. Wiese) vom 1. April 1908 bis auf weiteres zu verpachten. Die Bedingungen liegen während der Geschäftsstunden im unterzeichneten Amt z. Einsicht aus.

Nebenkosten sollen ihre Pachtgebote schriftlich bis 1. Oktober d. J. nach hier gelangen lassen.

Obernaundorf, am 25. Juli 1907.

**Der Gemeinderat.**

Küstner, Gemeinde-Dorfland.

## Neue gutkochende Kartoffeln

Wiege 30 Pf.

## Neue Vollheringe

Stück 9 Pf.

## Neue sauere Gurken

Stück 6 u. 7 Pf.

empfiehlt Konsumverein Potschappel.

## 2 tüchtige Tischler

für fournierte Arbeiten, sowie ein Maschinenarbeiter werden sofort eingestellt.

**Krausse & Eissler.**

## Sparkasse Hainsberg.

Im dailigen Gemeindeamt geöffnet Dienstag und Freitags nachm. von 2–6 Uhr. Verzinzung der Einlagen mit 3½ Proz. Einlagen werden streng geh. gehalten.

## Lompen-Bucker

empfiehlt **Carl Schwind.**

— In Sommerau bei Neiderndorf wurde eine Frau im Scherz von einem Nachbarn zwischen die Stubenür geklemmt. Nach dieser Zeit stellten sich bei ihr Beschwerden und Brechzölle ein, so dass sie sich in ärztliche Behandlung begeben musste. Als sie im Spiegel war, ein neues Rezept entgegnete, brach sie vor den Augen des Arztes zusammen und war bald eine Leiche. Der Notar führt den Tod der Frau auf den vom Nachbar ausgeführten Scherz zurück, da durch die Einlemmung jedenfalls innere edle Teile der Frau verlegt worden sind.

— In Krumhermsdorf bei Reußlack trank der Maschinenbauer H., als er in seiner Wohnung geräuchlich vernommen werden sollte. Salzäure, wodurch er sich derartig innerlich Verbrennungen zuzog, daß er am anderen Tage starb.

— Aus der Mulde bei Zwiedau wurde die Leiche des Mannes gezogen, der am Samstagabend den Tod im Wasser gefundet hatte. Er ist der 24 Jahre alte Kaufmann Löser aus Zwiedau.

— Aufsehen erregte am Montagabend eine Dame durch ihr auffälliges Verhalten in verschiedenen Cafés in Leipzig. Als sie durch einen Schuhmann nach dem Polizeiamt gebracht wurde, entpuppte sie sich als ein 60 Jahre alter Fabrikant von austwärts. Man veranlaßte die Umkleidung der falschen Dame und schickte den Herrn wieder fort.

— In Leipzig versetzte ein Spezialistbesitzer in den Promenadenanlagen einem 69 Jahre alten Invaliden eine so gewaltsige Droschke, daß dieser zu Boden stürzte und den linken Oberschenkel brach.

